

# Vorschlag einer 115m-Schleuse

## Eine ökonomisch und ökologisch sinnvolle Alternative zur geplanten 190m-Riesenschleuse

Bürgerinitiative „pro Kanallandschaft Kleinmachnower Schleuse“

Stand: 30. April 2010

### WORUM geht es?

Die Bürgerinitiative „pro Kanallandschaft Kleinmachnower Schleuse“ setzt sich für eine bedarfsgerechte, ökonomisch und ökologisch sinnvolle Alternative für den Neubau der Kleinmachnower Schleuse ein. Eine 115 Meter lange Schleuse ist auf lange Sicht für den prognostizierten Frachtbedarf ausreichend, wesentlich kostengünstiger und verursacht erheblich weniger Eingriffe in die Natur und Landschaft. Die Argumente dafür werden von den Behörden und Politikern auf Landes- und Bundesebene bisher unterdrückt, obwohl aus Haushaltssicht Interesse an Ausgabenkürzungen bestehen sollte! An der Machnower Schleuse kann Geld gespart werden!

Der Bau der geplanten 190m-Schleuse ist mit irreparablen Eingriffen in das Ufer des Machnower Sees und des Teltowkanals verbunden, wodurch das Landschaftsbild zerstört und das Landschaftsschutzgebiet entwertet wird. Auf die Bevölkerung kommen enorme Belastungen während der langen Bauzeit zu. Diese Auswirkungen lassen sich durch eine 115m-Schleuse signifikant reduzieren.

### Die Alternative: Bau einer 115m-Schleuse

In Zusammenarbeit mit dem BUND wurde ein Alternativ-Vorschlag für eine kleinere 115m-Schleuse entwickelt (download über [www.schleusenprotest.de](http://www.schleusenprotest.de)). Die irreparablen Eingriffe in schützenswertes Ufergut am Machnower See entfallen (vgl. Abb. 1 und 2). In der 115m-Variante wird die Koppelstelle im Oberwasser mit Landzugang an das Südufer gelegt. Die Wartestelle für die Sportboote wird in den Uferbereich vorgezogen, welcher derzeit zweckfremd durch den Bauhof der Wasserschiffahrtssdienststelle genutzt wird. Im Unterwasser kann die bisherige Koppelstelle in unmittelbarer Nähe des Südufers weiter genutzt werden. Hier ist ein Landzugang mit KFZ-Zufahrt möglich. Die Wartestellen werden aus dem Hafengebiete an vorhandene Wartestellen im Teltowkanal vorgezogen. Die Hafennutzung wird damit insgesamt wesentlich übersichtlicher und effizienter, als es derzeit und bei der geplanten 190m-Schleuse der Fall ist.

### Merkmale der 190m- und der 115m-Schleuse

#### Skizze der 190m-Schleuse



#### Skizze der 115m-Schleuse



Abbildung 1: Skizze der 190m-Schleuse

Abbildung 2: Skizze der 115m-Schleuse

Merkmale der 190m-Schleuse	Merkmale der 115m-Schleuse
- Enormer Bau-Aufwand, verbunden mit - hohen Baukosten (mindestens 42 Mio. €) und - langer Bauzeit (mindestens vier Jahre),	- Minimaler Bau-Aufwand, verbunden mit - signifikant reduzierten Kosten und - reduzierter Bauzeit,
- Erhebliche Belastung durch Lärm und Bauarbeiten,	- Keine Lärm- und Baubelastung im Landschaftsschutzgebiet am Machnower See,
- Umfangreiche Uferabgrabungen auf ca. 1 km Länge	- Signifikant reduzierte Uferabgrabungen, keine Eingriffe in schützenswertes Ufergut,
- Zerstörung des Wald-/ Landschaftsschutzgebiets, immense ökologische Eingriffe am Machnower See,	- das Erholungsgebiet am Machnower See bleibt erhalten,
- Sperre des gesamten Wald-/Seegebiets während der mindestens vierjährigen Bauzeit,	- Erholungsgebiet am Machnower See wird nicht von den Bauarbeiten betroffen,
- Keine Landzugangsmöglichkeit im gesamten Wartebereich,	- Landanbindung an Koppelstellen und Wartestellen gewährleistet,
- Überlastung des Vorhafens durch Bauhof des Wasserschiffahrtsamtes.	- Effiziente und zweckbestimmte Hafengestaltung und -nutzung.

# Vorschlag einer 115m-Schleuse

## Eine ökonomisch und ökologisch sinnvolle Alternative zur geplanten 190m-Riesenschleuse

Bürgerinitiative „pro Kanallandschaft Kleinmachnower Schleuse“

Seite 2

### Warum der Vorschlag entgegen den Behauptungen der Behörden umsetzbar ist

Seitens der Wasser- und Schifffahrtsdirektion wird argumentiert, dass Koppelstellen zwingend Landzugang haben müssen und deshalb der Bau einer kleineren Schleuse zu größeren Umweltschäden führe. Hierfür wurden Richtlinien und arbeitsrechtliche Vorschriften genannt. Zwischenzeitlich haben sich die angeführten Gründe als Scheinargumente herausgestellt. Die Anlage von Koppelstellen im Wasser ist durchaus möglich und wird auch an anderen neuen Wasserbauwerken umgesetzt. Ein Beispiel dazu ist in der Abbildung 3 dargestellt. Dies ist auch im Falle der Kleinmachnower Schleuse möglich, zumal sich die Koppelstelle in unmittelbarer Ufernähe befindet.



**Abbildung 3:**  
**Neue Wartestelle im Wasser mit Steganbindung,**  
Foto: Wasser- und Schifffahrtsamt Eberswalde



**Abbildung 4:**  
**Koppelstelle an der Kleinmachnower Schleuse**  
Foto: GH

„... Im Prinzip ist es aber ausreichend, wenn an einer Koppelstelle im Bereich der Hafeneinfahrt oder auf der Wasserstraße die Möglichkeit des Trennens und des Zusammenstellens von Schiffsverbänden besteht.“  
(Bundesverband öffentlicher Binnenhäfen e.V.)

Im Vorschlag der 115m-Schleuse verfügt die Koppelstelle im Oberwasser über Landzugang, lediglich im Unterwasser bliebe sie an ihrer jetzigen Position im Wasser in unmittelbarer Ufernähe (siehe Abbildung 4). Die Steganlagen können ausreichend gesichert werden; Landanbindung und KFZ-Zufahrt sind möglich. Bei der von der WSD vorgeschlagenen 190m-Schleuse besteht *generell keine* Möglichkeit des Landzugangs, da alle Wartestellen mitten im Wasser liegen. Für der 115m-Variante wird aber die Landanbindung zwingend gefordert und mit unserem Vorschlag sogar umgesetzt. Ganz offensichtlich wird hier mit zweierlei Maß gemessen!

### Fazit

Die 190m-Schleuse hält einem objektiven Kriterienvergleich mit der 115m-Schleuse nicht stand! Sie verstößt gegen das Gebot der Eingriffsminimierung. Es muss ein sofortiger Baustopp für das 190m-Schleusenprojekt erreicht werden. Die alternativ vorgeschlagene 115m lange Schleuse erfüllt das Kriterium der ökologischen Eingriffsminimierung, sichert auf lange Sicht den Schleusungsbedarf und entspricht den Interessen der Bevölkerung in der Region. Sie ist entgegen den Behauptungen der Behörden umsetzbar und entlastet den Bundeshaushalt!

Ein Baubeginn der Kleinmachnower Schleuse darf erst nach sorgfältiger, objektiver erneuter Prüfung aller Alternativen, insbesondere unter Berücksichtigung der seitens der vorgeschlagenen 115m-Schleusenvariante erfolgen! Das Kriterium der ökologischen Eingriffsminimierung und der Wahrung der Interessen der Bevölkerung muss dabei oberste Priorität behalten.

### Vielen Dank für Ihr Interesse!

Sprechen Sie uns an! – Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

**Impressum:** Bürgerinitiative „pro Kanallandschaft Kleinmachnower Schleuse“,  
Projektgruppe im Förderverein Landschaftsschutzgebiet Buschgraben / Bäketal e. V.,  
Ansprechpartner Förderverein / Vorsitzender des Vorstands: Dr. Gerhard Casperson, Tel. 033203 24002,  
Ansprechpartner Bürgerinitiative: Gerhard Hallmann, Tel. 033203 21531, Dr. Ursula Theiler, Tel. 033203 389922,  
Internet: [www.schleusenprotest.de](http://www.schleusenprotest.de), E-Mail: [kontakt@schleusenprotest.de](mailto:kontakt@schleusenprotest.de).